

Nina Janner  
Vigölensoll 7  
23730 Neustadt in Holstein  
0151-51916825  
[KTP\\_Neustadt@yahoo.com](mailto:KTP_Neustadt@yahoo.com)

## **Kindertagespflege Die Möwen**

### Konzeption

Die Kindertagespflege ist, wie die Kita auch, ein offizielles Angebot der Kinderbetreuung. Durch einen öffentlichen Träger (Jugendamt), erfolgt auch eine Vermittlung, Überwachung und Finanzierung. Die Maßgabe für die Kinderbetreuung durch die qualifizierte Kindertagespflegeperson ist dabei der Bildungsplan unseres Bundeslandes.

In einem partnerschaftlichen Verhältnis kontrolliert das Jugendamt die Kindertagespflegestellen, koordiniert Weiterbildungen und ist auch Ansprechpartner für Fragen der Eltern.

In der Kindertagespflege ist die Gruppengröße klein, was aus pädagogischer Sicht für den Entwicklungsprozess der Kinder unter 3 Jahren, ideal ist. Kindertagespflegepersonen haben dadurch ausreichend Kapazitäten, intensiv und individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen.

Ich biete einen beständigen Rahmen mit einer konstanten Bezugsperson für Ihr Kind.

Die Kosten für die Kinderbetreuung bei Kindertagespflegepersonen, sind vergleichbar mit den Kosten für die Betreuung in der Krippe. Eltern haben in der öffentlich geförderten Kinderbetreuung einen Eigenanteil zu bezahlen.

## **Aufbau**

1. Das bin ich
  - 1.1. Persönliche Vorstellung meiner Person
  - 1.2. Meine Ausbildungen
  - 1.3. Mein Werdegang
2. Mein Erziehungsstil
  - 2.1. Bildung und Förderung in der frühkindlichen Phase
3. Gesundheit/ Bio
4. §§
5. Aktivitäten und Angebote
  - 5.1. Spielzeug
  - 5.2. Draußen
6. Bewegung
7. Tagesablauf
  - 7.1. Bringe Zeiten / Abholzeiten
  - 7.2. Frühstück
  - 7.3. Regeln beim Essen
  - 7.4. Mittagsschläfchen
8. Zeiten im Überblick

9. Eingewöhnung: der Beginn eines neuen Lebensabschnitts
10. Räumliche Begebenheiten
11. Sicherheit
12. Gesundheit
- 12.1. Gesundheit des Kindes
13. Tiere
14. Allergie/ Impfungen
15. Konfession

## 1. Das bin ich

### 1.1. Persönliche Vorstellung meiner Person

Ich heiße Nina Janner, bin aktuell 44 Jahre alt und habe einen 8 jährigen Sohn, der die 3. Klasse der hiesigen Grundschule besucht. Zu uns gehört auch unsere Mischlingshündin Candy, wir leben gemeinsam in einem 150 Quadratmeter großen Reihenhaus mit eingezäuntem Garten.

Ich bin immer gut gelaunt, spontan, lache gerne, trage mein Herz auf der Zunge und liebe es mit Menschen zu arbeiten. Mit kleinen Menschen den Tag zu verbringen und mein bisheriges Wissen weitergeben zu können macht mich glücklich.

Natürlich müssen auch trotzdem einige Regeln eingehalten werden. ABER ich denke, dass es auch alles ruhig und spielerisch zugehen kann.

Bei meinem Sohn habe ich es auch so angewendet. So kann er heute auf viele soziale, motorische Kompetenzen zurückgreifen. Er durfte zum Beispiel schon sehr früh beim Essen zubereiten helfen, beim Schnippeln des Gemüses helfen usw. natürlich immer unter Aufsicht und Anleitung.

### 1.2. Meine Ausbildungen

Ich habe 2003 meine erste Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin abgeschlossen, worauf ich gleich die Ausbildung zum Erzieher anschloss. Diese beendete ich 2006.

### 1.3. Mein Werdegang

Ich habe 2007 bei der Agentur für Arbeit/ Jobcenter in Lübeck als Fachassistentin angefangen zu arbeiten. Dort bin ich in 3 Bereichen tätig gewesen, Vermittlung von Minijobs, BackOffice und zuletzt in der Eingangszone.

In dieser Zeit kam 2015 mein Sohn zur Welt. 2017 bin ich dann in Teilzeit wieder eingestiegen, da mein Sohn in der Waldorfkrippe einen Platz bekommen konnte.

Dann veränderte sich mein Arbeitsplatz, ich wechselte in das BackOffice des Arbeitgeberservice in Lübeck.

2020 wurde mein Sohn eingeschult, ich habe mich nach Eutin versetzen lassen, da der Fahrweg zur Arbeit sehr viel Zeit verschlungen hat. Dort war ich bis zuletzt tätig.

Der Traum, wieder in meinem erlernten Beruf tätig zu sein schlummerte stets in mir. Dann war der Tag meines Entschlusses da. Aus nur einer Vision wurde Ernst. Und so kam es dass ich meine Konzeption schrieb.

Ein weiterer Punkt der mich zu diesem Schritt bewogen hat ist, dass ich alleinerziehend bin, mein Sohn gegen 13.00 Uhr aus der Schule kommt.

Zumal habe ich den Platz, um von morgens bis nachmittags mein Haus mit Leben zu füllen. Und, was für mich ganz wichtig ist, ich liebe es mit Menschen zu arbeiten.

## 2. Mein Erziehungsstil

Wenn ich meinen Erziehungsstil beschreiben müsste, würde ich es als einen situationsorientierten Ansatz bezeichnen. Mir ist es wichtig, dass die Kinder nicht in ein enges Muster gepresst werden. Sie sollen sich selbst entwickeln und auch selber auf Ideen kommen, etwas tun zu können. Das Denken, das Fühlen und das Wollen aus der Waldorfpädagogik und die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein, ist aus der Lehre von Montessori, um nur ein einige Schlagworte zu nennen. Ich finde das genauso wichtig, wie spontan auf Geschehnisse reagieren zu können und diese dann auch zeitnah aufarbeiten zu können.

Kinder möchten immer genau das machen, wie auch die Großen es tun. Warum denn auch nicht? Es passiert beaufsichtigt und gemeinsam. So lernt ein Kind ganz nebenbei, dass es auch Gefahren im Alltag gibt, die aber nicht gefährlich werden, da die begleitende, liebevolle Anleitung dabei ist.

### 2.1 Bildung und Förderung in der frühkindlichen Phase

Für kleine Kinder ist der gesamte Tag ein spannender Lernprozess: es wird die Umgebung erforscht, verschiedenste Eindrücke werden verarbeitet und die Sinne werden ausgiebig getestet. Sie lernen viel über ihren Körper, die verschiedenen Arten von Kommunikation und imitieren das Verhalten von Erwachsenen sowie von anderen Kindern. Für eine gute Entwicklung ist es wichtig, die Kinder in einem behüteten Umfeld, immer wieder zu ermutigen neue Erfahrungen zu sammeln, um daraus langfristig zu lernen.

Ich möchte mit den Kindern zusammen auf eine große Entdeckungsreise gehen, ihnen viele Dinge näher bringen und seine Neugier wecken.

Das Ziel ist dabei selbstständiger zu werden, um mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu erlangen.

Kinder sollen lernen, dass durch ihre Handlungen und ihre Kommunikation, Reaktionen hervorgerufen werden, die dem Kind ermöglichen Einfluss auf seine Umwelt zu nehmen.

Folgende Bildungsfelder sind mir wichtig:

- Kommunikation in Sprache und Schrift
- soziales Leben in der Gruppe
- Natur und Technik
- Instrumente und Gesang
- Malen, Basteln und Theater spielen

## 3. Gesundheit / Bio

Mir ist es wichtig, ganz individuell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder einzugehen, um es gezielt zu unterstützen.

Grundlage in der Kindertagespflege: Sicherheit, Gesundheit und Ernährung

Ein sicheres Umfeld ist für eine unbeschwerte und geborgene Entwicklung der Kinder

Grundvoraussetzung. In meinen Räumen in Neustadt habe ich vielfältige Maßnahmen für einen sicheren Alltag unternommen. Dazu zählen unter anderem die Sicherung der Steckdosen, besonders

sichere Kindermöbel und kindgerechte Spielsachen.

Für die Gesundheit der Kinder ist eine gute Hygiene unerlässlich und wird von mir in allen Bereichen, wie persönlicher Hygiene, sauberen Räumen und bei der Zubereitung von Speisen, umfassend beachtet. Das Immunsystem der Kinder ist noch nicht voll entwickelt und so müssen wir Tagesmütter und Tagesväter besonders achtsam sein, wenn es darum geht, die Verbreitung von Keimen zu verhindern. Das Thema „Hygiene“ ist auch immer wieder Bestandteil von Fortbildungen, so dass ich mein Wissen auf einem aktuellen Stand halten kann.

Essen und Trinken nimmt in der Kindertagespflege einen großen zeitlichen Anteil ein – über den Tag verteilt sind es mehrere Mahlzeiten, die wir zusammen einnehmen. Eine kindgerechte Ernährung ist für die gesunde Entwicklung wichtig – das bedeutet bei mir, es gibt eine Vielzahl an frischer und abwechslungsreicher Kost. Die täglichen Mahlzeiten werden frisch zubereitet. Beim Essen lernt das Kind verschiedene Obst- und Gemüsesorten kennen, lernt wie sich Brot und Brötchen schmecken und anfühlen, sowie welche verschiedenen Geschmacksrichtungen es gibt. Die Kinder können sich dazu die Zeit nehmen, die sie brauchen und auch selbst entscheiden was und wieviel sie von den angebotenen Speisen essen. Ich kann auch gerne auf individuelle Ansprüche bei der Zubereitung der Mahlzeiten eingehen, wenn es Allergien oder sonstige persönliche Vorgaben gibt.

### 3.1 Bio

Wir ernähren uns zu 70% biologisch. Natürlich kommt dann auch Fleisch und Fisch auf den Tisch sowie Kartoffel, Nudeln, Reis und saisonales Gemüse.

Hierbei wird auf gute Bio Qualität geachtet.

Obst und Gemüse zum Snacken wird natürlich auch immer in Bioqualität angeboten.

## 4. §§ SGB VIII § 22

Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen, den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

Hierzu sollen sie die Erziehungsberechtigten einbeziehen und mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und anderen Personen, Diensten oder Einrichtungen, die bei der Leistungserbringung für das Kind tätig werden, zusammenarbeiten.

Es liegt mir am Herzen die Kinder dabei zu begleiten zu selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranreifen zu lassen.

Hierzu ist in §22 näheres aufgeführt. Der Förderauftrag umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Es bezieht sich auf die sozial, emotionale und körperlich/ geistige Entwicklung des Kindes und soll sich an Alter und Entwicklungsstand des Kindes orientieren.

### SGB VIII § 24 (2)

Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres

Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege.  
(Quelle: buzzer.de)

## 5. Aktivitäten und Angebote

### 5.1 Spielsachen

Es gibt hier Lego Duplo, Duplo Primo, eine Holzisenbahn, Puzzle, Stifte & Papier, Matratzen, Tücher, Krabbeltunnel, Zirkuszelt von Ikea, und natürlich den Garten und eine Terrasse.

### 5.2 Draußen

In dem Garten gibt es eine Sandkiste mit Sandspielzeug, einen kleinen, extra eingezäunten Garten, den ich für meinen Sohn eingerichtet habe. Dort wachsen 4 Zwergobstbäume (Apfel, Pflaume, Birne und Kirsche), meist werden auch Kartoffeln, Mohrrüben und Erdbeeren, Brombeeren, Jostabeeren selbst angepflanzt und beim Wachsen, so gut es geht beobachtet. Natürlich darf auch geerntet und probiert werden.

Im unteren Teil des Gartens befindet sich das Trampolin meines Sohnes, das für die Zeit der Betreuung aber gesperrt ist.

Die Terrasse verfügt über einen Tisch mit Stühlen einer großen Markise (ideal für die Sommermonate), eine große Kiste mit Kinderspielzeug ist auch dort zu finden, das erleichtert das Aufräumen des Gartens enorm.

## 6. Bewegung

Bei guten Wetter werden wir uns draußen aufhalten. Im Garten oder auf dem Spielplatz in der Nähe, in dem kleinen Wäldchen am Postberg, dort kann mit Naturmaterialien gespielt werden.

Im Haus ist auch viel Platz, um sich entfalten zu können. So stelle ich die untere Etage zum Spielen zur Verfügung. Die Spielsachen sind an festen Orten in Regalen und Kisten zu finden. Die Treppen sind durch Gitter gesichert.

## 7. Tagesablauf

### 7.1 Bringe Zeiten/ Abholzeiten

Die Kinder können ab 07:00 Uhr gebracht und bis 14.30 Uhr geholt werden.

Es folgt eine kleiner Morgenkreis, gemeinsames Spiel, Freispiel je nachdem wie die Kinder gestimmt sind.

### 7.2 Frühstück

Gegen 08:00 Uhr wird gefrühstückt. Hierbei dürfen die Kinder selber entscheiden welchen Belag (Butter, Frischkäse, Käse, Wurst) sie auf ihrem Brot oder Knäckebrot essen möchten. Getrunken wird Wasser oder Tee, hin und wieder gibt es auch mal eine Saftschorle. Nach dem Frühstück räume ich (evtl. auch mit den Kindern) den Tisch ab. Anschließend gehen wir an die frische Luft. Spätestens um 11 Uhr kommen wir wieder rein, ziehen uns die Straßenkleidung aus. Wer schon kann, darf es auch alleine machen und alles auf den Platz im Flur stellen. Dann bereite ich das Essen zu, oder wärme schonend, das am Vortag zubereitete Essen auf. Ich beziehe dabei gerne die Kinder mit ein. Zwischen ca. 11 Uhr und 11:30 Uhr wird Mittag gegessen (manchmal auch schon etwas früher). Vorher waschen wir uns die Hände und setzen uns an den Tisch. Je nach Alter und Motorik, dürfen die Kinder anfangs auch mit den Händen das Essen zum Mund führen. Ziel ist es jedoch, den Gebrauch von Löffel, Gabel und ggf. auch des Messers zu erlernen. Zum Nachtschisch gibt es Obst oder Naturjoghurt.

### 7.3 Regeln beim Essen

- wir sitzen gemeinsam am Tisch
- jeder isst bis er satt ist, der Teller muss nicht leer gegessen werden.
- nach dem Essen wird gemeinsam abgeräumt
- Händewaschen vor und nach dem Essen

Nach dem Mittagessen gehen wir die Hände waschen, auf die Toilette, bzw. es wird eine neue Windel angelegt.

### 7.4 Mittagsschläfchen

Es folgt die Mittagsstunde/ Pause

nach dem Mittagessen wird ein Mittagsschläfchen, oder Ruhe gehalten

Bettchen bzw. Reisebetten stehen aufgrund der weiten Wege, in meinem Schlafzimmer im ersten Geschoss.

Gegen 13.30/14.00 Uhr werden die Kinder spätestens wieder wach.

Dann gibt es gemeinsam eine kleinen Snack (Obst oder/ und Joghurt)

danach kann noch etwas gespielt werden bis die Kinder abgeholt werden.

## 8. Zeiten im Überblick

07:00 Uhr Bringen / Freispiel, Morgenkreis

08:00/ 09:00 Uhr Frühstück

09:00 -11:00 Uhr Spielen im Freien oder Spaziergang

Mittagessen

12:00-14:00 Uhr Mittagspause/ Schläfchen

ab 14 Uhr Abholzeit

## 9. Eingewöhnung: der Beginn eines neuen Lebensabschnittes

Die Phase der Eingewöhnung ist sowohl für das Kind, als auch für die Eltern von großer Bedeutung – beide müssen Vertrauen zu mir aufbauen.

Die Eingewöhnungsphase ist sehr individuell gestaltet: die Kinder reagieren unterschiedlich auf Veränderungen und manche Kinder benötigen mehr Zeit, um sich auf eine neue Umgebung und eine neue Bezugsperson einzustellen.

Jedes Kind, darf sich in seinem eigenen Tempo eingewöhnen. Auch für mich, ist diese Phase immer wieder spannend und ich freue mich darauf, ein neues Kind kennenzulernen und eine vertrauensvolle Beziehung entstehen zu lassen.

Je nach Kind dauert die Eingewöhnung zwischen einer und vier Wochen. Am Anfang der Eingewöhnung, besucht das Kind zusammen mit einem Elternteil meine Kindertagespflege. Sie verbringen gemeinsam einige Stunden hier, wobei sie die neuen Räume, die anderen Kinder und den Tagesablauf kennenlernen.

Im nächsten Schritt, der auch schon nach ein paar Tagen erfolgen kann, verlässt das Elternteil meine Kindertagespflege für eine Weile – bleibt aber natürlich in der Nähe. Die Dauer der Abwesenheit des Elternteils erhöhe ich mit Absprache der Eltern je nach Fortschritt der Eingewöhnung. Ich beobachte Ihr Kind in dieser Zeit sehr aufmerksam und wir besprechen dann die Erfahrungen, die Ihr Kind in Ihrer Abwesenheit gemacht hat.

Die Eingewöhnungsphase ist beendet, wenn sich Ihr Kind wohl bei mir fühlt und auch Sie ein gutes Gefühl dabei haben, es den Tag über durch mich betreuen zu lassen.

## 10. Räumliche Begebenheiten

Unser Haus ist ruhig gelegen. Ein Reihenhauses mit 150 Quadratmetern Wohnfläche. Ich stelle für die Betreuung das Erdgeschoss und die 1. Etage zur Verfügung. In der ersten Etage befinden sich das Kinderzimmer meines Sohnes, mein Schlafzimmer und das Hauptbadezimmer, das wir in der Betreuungszeit natürlich benutzen werden.

Die Treppen Auf- und Abgänge sind durch Gitter gesichert.

Im Erdgeschoss befindet sich der Flur mit Garderobe und Ablage, die Gästetoilette ist neben der Eingangstür zu finden. Nach der Windfangtür geht es weiter mit dem Wohn und Essbereich.

Esszimmer/ Wohnzimmer/Küche

Im Esszimmer haben wir einen Tisch, an dem bequem 6-8 Personen Platz haben. Dieser Raum mündet in die Küche und in das Wohnzimmer.

Vom Wohnzimmer gelangt man auf die Terrasse und in den Garten.

Im Wohnzimmer steht ein Sofa, Tischchen, Fernseher, Schrank und der Platz des Hundes.

Vom Esszimmer aus gelangt man in das 1.OG sowie in den Keller.

Im 1. Obergeschoss befinden sich das Badezimmer und die Schlafräume, dort stehen unter anderem auch die 3 Betten für die Kinder.

## 11. Sicherheit

Da ich hier eingezogen bin, als mein Sohn 1 Jahr alt war, habe ich gleich alle Steckdosen im Haus in Sicherheitssteckdosen ausgetauscht, alle Fenster haben zu dieser Zeit abschließbare Griffe erhalten. Auch die Schubladen sind mit Sicherheitsklips versehen worden.

Treppen auf- und Abgänge sind gesichert durch Gitter.

## 12. Gesundheit und Hygiene

Wer an Gesundheit und Hygiene denkt, denkt an das Händewaschen. Es ist genauso wichtig, wie das regelmäßige Reinigen der Gegenstände und Räume.

Wichtig ist, dass die Kinder einen gesunden Umgang mit dem Thema Hygiene lernen. Kinder lernen viel durch nachahmen.

Zum richtigen Händewaschen gehört ein Tritt, der die richtige Höhe des Kindes gewährleistet.

Außerdem steht auch das Thema des Trockenwerdens in diesem Abschnitt.

Da jedes Kind sein eigenes Tempo hat, ist es überhaupt nicht schlimm, wenn es mit dem Toilettengang nicht sofort klappt. Dafür gibt es ja Windeln. Das Wechseln der Windeln wird nach Bedarf, oder auch Gefühl gewechselt.

## 12.1 Die Gesundheit des Kindes

Ein krankes Kind hat nichts in einer Einrichtung zu suchen. Es gehört dann zu Mutter oder Vater!! Das heißt, mit Fieber ab 38 Grad, Durchfall oder Erbrechen, Bindehautentzündung oder anderen ansteckenden Kinderkrankheiten, bitte das Kind zu Hause lassen!!!

## 13. Tiere

Wie zu Beginn erwähnt, lebt auch Candy unsere Mischlingshündin mit in unserer Familie. Sie ist ein liebevolles, geduldiges, großes Hundemädchen und 5 Jahre alt. Ganz wichtig ist es, zu erwähnen, dass Candy laufend auf dem aktuellen Stand der Impfungen steht. Sie wird mindestens 4x im Jahr entwurmt und alle 25 Tage bekommt sie ein Mittel gegen Zecken und Flöhe.

Sie liebt Kinder um sich herum, mag es aber auch, entspannt in ihrem Körbchen zu liegen. Sie hat somit einen Rückzugsort und eine „Klippozone“ das heißt: geht der Hund auf seine Liegefläche oder ins Körbchen möchte Candy (der Hund) seine / ihre Ruhe. Ein Gitter mit Tür trennt somit die Bereiche.

Sollte es die Situation und Zeit erlauben, dürfen die Kinder den Hund unter meiner Aufsicht auch mal streicheln.

Für Kinder ist der Hund eine ganzheitliche Bereicherung wie z. B die Motorik, Sinneswahrnehmung und soziale Kompetenz.

Ich möchte, dass mein Sohn, aber auch die Kinder in der Betreuung, einen guten Umgang zu Tieren haben, ihnen Respekt zollen und sie den Hund liebevoll behandeln lernen. Hunde können auch sehr gut Tröster und Ab Lenker sein. Auch wenn mein Hund kein ausgebildeter Therapiehund ist, so können trotzdem spielerisch, pädagogische Ziele erreicht werden. Etwaige Hinterlassenschaften im Garten werden unverzüglich entfernt.

## 14. Allergie/ Impfung

Ein aktueller Tetanus Schutz (Impfung) ist in der Tierhaltung sehr wichtig, daher lasse ich mir von den Eltern dies bescheinigen.

Eine Tierhaarallergie muss ausgeschlossen sein, sonst ist eine Betreuung bei mir leider nicht möglich.

## 15. Konfession

Manchen Eltern ist es wichtig zu wissen welche Konfession man hat.

Ich bin nicht mehr in der Kirche und habe für mich entschieden, aus allen Glaubensrichtungen, das für mich Wichtigste und Brauchbarste herauszunehmen und damit zu Leben.

Natürlich werden Ostern und Weihnachten bei mir thematisiert, gefeiert und Bastelarbeiten angefertigt.

## 16. Auf einen Blick zusammengefasst:

PROFESSIONALITÄT: ausschließlich qualifizierte Kindertagespflegepersonen betreuen die Kinder in der Kindertagespflege.

KLEINE GRUPPEN: bis zu maximal 5 Kinder werden von einer Kindertagespflege Person betreut.



Für Kinder unter 3 Jahren ist das pädagogisch ideal und ermöglicht den festen Kontakt zu einer konstanten Betreuungsperson.

**ÖFFENTLICHE FÖRDERUNG:** Kindertagespflege ist ein offizielles Angebot in der Kinderbetreuung und wird vom Jugendamt gefördert und kontrolliert.

**HOHE FLEXIBILITÄT:** Durch ihre einzigartige Struktur ist die Kindertagespflege besonders flexibel und kann umfassend auf die Bedürfnisse der Kinder und die Ansprüche der Eltern eingehen.

**VERGLEICHBARE KOSTEN:** Die Kindertagespflege ist nicht teurer, als die Kinderbetreuung in einer Krippe oder Kita – die Kosten richten sich in der öffentlich geförderten Kindertagespflege nach dem Einkommen der Eltern.